

Das Klotzscher Heideblatt



U N A B H Ä N G I G E H E I M A T Z E I T S C H R I F T

Mitglied im Klotzscher Verein e.V.

0,50 EURO

38. AUSGABE – II. QUARTAL 2007

Klotzsche 2007 – Ein Stadtteil hebt ab

Kauft in den Geschäften des Mittelstandes!

Ihr helft nur so, denselben zu erhalten und tragt damit zu einer allgemeinen Gesundung der deutschen Volkswirtschaft bei.

Der Gewerbeverein zu Klotzsche.

Quelle: „Mitteilungen aus der Landesschule Dresden“ Klotzsche bei Dresden

Sammlung: S. Bannack

Liebe Klotzscher,

was ist ein Rechenstab? Wer kennt noch diesen Vorläufer heutiger Taschenrechner? Er fehlte einst in keinem Schulranzen und gehörte zum unentbehrlichen Arbeitszeug eines Ingenieurs. Hergestellt wurden diese kleinen technischen Wunderwerke einst in Klotzsche auf der Goethestraße von der Meissner KG, dem späteren VEB Mantissa. Die Firma gibt es längst nicht mehr und der Rechenstab ist jetzt ein Fall für's Kuriositätenkabinett.

Es ist wie in einem Geschichtsbuch: An dem Schicksal Klotzscher Unternehmen lässt sich der Zeitgeist der jeweiligen Epoche ablesen. Innerhalb weniger Jahre sind ganze Wirtschaftszweige und große Betriebe entstanden, dann wieder verschwunden. Begonnen hatte einst alles mit einer ziemlich ärmlichen Landwirtschaft. Dann kamen vor mehr als 150 Jahren mit der Eisenbahn wohlhabende Städter und mit ihnen das Tourismus-Gewerbe mit Gesundheits- und Wellnessindustrie. In Geschäftsanzeigen jener Zeit werben vor allem Gasthäuser und Restaurants um Gäste. Spä-

ter wurden die Zeiten kriegerisch. Klotzsche wandelte sich zur Garnisonsstadt mit Flughafen, Kasernen, Luftkriegsschule und Autobahnanschluss. Die Ansiedlung der Luftfahrtindustrie verhalf Klotzsche in den 50er Jahren zu überregionaler Bedeutung. Aber schon nach etwa 10 Jahren war es damit wieder vorbei. Es kam der Elektromaschinenbau, Elektromat, der Lufttechnische Anlagenbau (LTA) und die Mikroelektronik.

Auch für Mittelständler war Klotzsche lange Zeit ein gutes Pflaster. Die Betriebe der Brüder Geburtig produzierten Elektroöfen, Laborschränke sowie elektrisch beheizte Sauna- und Moorbäder. Im früheren Ballsaal der „Alberthöhe“ hatte sich der Schokolatier Herbert Wendler und gleich nebenan der Feinkosthersteller Udo Doerr niedergelassen. Am Bahnhof roch es nach einer Fischräucherei, an der Langebrücker Straße kreischte ein Sägewerk. Gar nicht zu reden von den vielen Geschäften vom Optiker über Radio-Laden und Drogerien.

Elektromat, LTA, Mantissa, Geburtig und Wendler, das Landwirtschaftliche Instandsetzungswerk – die Zeit ist darüber hinweggegangen. Kaum jemand kennt noch die Namen. Eine Hand voll alteingesessener Geschäfte und Unternehmen hat überdauert: Bäckereien und Friseurgeschäfte, die Heide-Apotheke, die Druckerei Henke, das Kurhaus. Die Wirtschaftsentwicklung in Klotzsche verläuft widersprüchlich. Der Stadtverwaltung zufolge ist die Zahl der Unternehmen im gesamten Ortsamtsbereich von 2001 bis 2006 von 1154 auf 1424 gestiegen. Vor allem die Mikroelektronik-Betriebe Infineon, Qimonda und AMD geben den Ton an. Daneben haben sich andere Unternehmen wie Solar-Firmen oder Cewe-Color niedergelassen. Anfang Mai hat das schottische Unternehmen MicroEmissive Displays (MED) die Produktion von Mikro-Bildschirmen aufgenommen.

Vor allem die Klotzscher Industrie-Unternehmen sind offensichtlich auf einem guten Weg, auch wenn gerade im Hochtechnologie-Bereich Rückschläge nicht ausgeschlossen werden können. Auch das Gastgewerbe hält sich tapfer. Was hingegen zunehmend fehlt, ist der klassische Betrieb, bodenständiges Gewerbe sind die Handwerksunternehmen. Der Einzelhandel ist längst zu einem großen Teil den Handelsketten der großen Discounter zum Opfer gefallen. Klotzsche läuft jetzt Gefahr, immer mehr zu einem Industrievorort von Dresden zu werden. Und das haben die Klotzscher eigentlich nie gewollt. R. Hübner

Spannen Sie aus
in dem



KÖNIGS-
WALDER
KELLERSTÜBL

Inhaberin:
Maritta Oertel-Bachmann
Alexander-Herzen-
Straße 26
01109 Dresden

Pension

☎ 0351 - 880 41 03

Senioren- und Familienbetreuung
(keine Pflege) zuverlässig und Preiswert.

Hilfe in allen Belangen des Alltags.
Rufen Sie mich an !

Andrea Wenzel
Telefon 0351 - 880 14 95



Der Naturkostiladen

INH. MANDY HARTMANN

KÖNIGSBRÜCKER LANDSTRASSE 64

01109 DRESDEN

TEL. 0351- 88 92 03 20 • FAX 0351- 88 92 03 21

Schweizer Folklore live in Dresden-Klotzsche am 1. Juni 2007 Grüezi! Bonjour! Buongiorno! Allegra!

Das Alphorn in Hellerau!
Haben Sie schon mal Alphornbläser, Treichler (Glockenspieler), Jodler und Fahnenschwinger erlebt?
In Dresden live zu sehen am:

1. Juni 2007
im Gebäude Ensemble Deutsche Werkstätten Hellerau
15.30 Uhr Galerieraum 2, Haus D, Erdgeschoss

Der Kanton Graubünden, der einzige dreisprachige Kanton der Schweiz, präsentiert sich mit seinen, zur Spitzenklasse des Landes gehörenden Weinen, kulinarischen Spezialitäten und touristischen Ausflugszielen. Gemeinsam mit dem Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsclub e.V. stellt sich der Kanton Graubünden als Wirtschaftsstandort vor. In einer Informationsveranstaltung können sich schweizerische und deutsche Unternehmen kennen lernen, Informationen austauschen und über mögliche Kooperationen diskutieren.

Ehrengäste: *Der Schweizerische Botschafter in Berlin*
Der Ministerpräsident
des Freistaates Sachsen
Der Regierungsrat (Wirtschaftsminister)
des Kantons Graubünden

16.00 Uhr – Open end Innenhof Gebäude Ensemble Deutsche Werkstätten Hellerau.

Treichler (Glockenspieler), Alphornbläser und Fahnenschwinger eröffnen festlich den Kurztrip in die Schweiz. Highlight des Abends ist der Auftritt des in Zürich geborenen Jazzmusikers Charly Antolini, einer der großen Schlagzeugvirtuosen unserer Zeit. Seine unglaubliche Technik und enorme Power begeistern seit vielen Jahren Jazzfans weltweit.

Treten Sie ein in die Welt Schweizer Bräuche und Mythen und erleben Sie die Basler Fasnacht Clique. Umrahmt wird das Programm auf dem liebevoll geschmückten Innenhof des Gebäude Ensemble Deutsche Werkstätten Hellerau mit einer Vielzahl von Präsentationen, Vorführungen und auch dem Verkauf von landestypischen Produkten.

18.00 Uhr Innenhof Gebäude Ensemble Deutsche Werkstätten Hellerau.

Offizielle Eröffnung des Schweizer Festivals mit den Ehrengästen.

Zu den Veranstaltern gehören Internationale Friends Dresden e.V., Grundbesitz Hellerau GmbH, Schweizerisch Deutscher Wirtschaftsclub e.V., Schweizerische Botschaft Berlin, Alexander Prinz von Sachsen, Stadt Dresden, GWT-TUD GmbH, BMW e.V. EWS Dresden, Eberhardt TRAVEL GmbH und Schweiz Tourismus.

Informationen auch im Internet unter:
www.hellerau-gb.de/schweiz • kontakt@internationalfriends.de
Georg W. Schenk, Vorstandsmitglied SDWC,
Mitglied International Friends Dresden

Ein Stadtteil hebt ab – ist das wahr ?

Als Dresden in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts einen neuen Flugplatz suchte, da schlug Klotzsches große Stunde. Durch die (wie manche Klotzscher behaupten) letzte Unterschrift des Reichspräsidenten Hindenburg im Juni 1934 vor seinem Tode verloren zwar viele Klotzscher Bauern ihr Land, aber das Dorf wurde zur Stadt und die Flugzeuge hoben nun wirklich hier ab. Leider war es bis 1955 viel militärisches Gebrumm, diese Zeit klammere ich heute bewusst einmal aus. Mit der Beton-Rollbahn (und dem Verlust der Rähnitzer Windmühle) begann aber das „große Abheben“ und punktuell seien hier einige Daten genannt.

Wussten Sie, das

- am 31. Juli 1957 der Präsident der Demokratischen Republik Vietnam, Ho Chi Minh, in Klotzsche landete?
- am 22. Mai 1959 die erste internationale Chartermaschine der MALEV, eine Li 2, Touristen nach Budapest brachte?
- ab 8. März 1960 jeden Sommer DDR-Urlauber nach Constanta am Schwarzen Meer fliegen konnten, natürlich mit einer IL 14P?
- am 21. September 1967 das Fußballteam der Glasgow Rangers mit einer DC 6B der SABENA nach Dresden kam?
- seit 1963 Dresden-Klotzsche als Ausweichflughafen für Berlin bei schlechtem Wetter oft überfordert ist?



*Bild: Sammlung Fischer,
Flugzeugtaufe der British Airways*

Das reicht wohl für eine kleine Begründung. Nicht erwähnt habe ich, dass die alte Tante Ju 52 gern Dresden ansteuert, der Rosinenbomber DC 3 ähnlich tief brummt, die Beluga über Dresden Werbeaufnahmen machte, das Super-Luftschiff NT am 22. Mai 2005 im Sturm fast den Wasserturm rammte, der Airbus A380 Landeanflüge probte und auch ein AWACS-Flugzeug der NATO uns wohlgesinnt tangierte.

Aber was ich jetzt vermelde ist der Höhepunkt: Am 25. März 2007 eröffnete die

große Hauptstadt London mit der Gesellschaft British Airways eine Fluglinie zur kleinen sächsischen Landeshauptstadt Dresden. Und wir ließen uns nicht lumpen! Unsere besten Feuerwehrfahrzeuge des Flughafens tauften das Flugzeug auf dem neuen Landeplatz (siehe Foto).

Möge uns die neue Landebahn nach vielen verlärmten Nächten des Frühjahrs und Sommers 2007 weitere Höhepunkte bringen.

Abheben wird Klotzsche immer!

Franz-Josef Fischer



*Bild: Sammlung Fischer,
Eine AWACS, 2005 zum Flughafenfest*

Wer das Klotzscher Heideblatt finanziell unterstützen möchte,
unser Konto bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.,
BLZ 850 900 00 · Konto-Nr. 2762 151 009

Freier Musikverein

Paukenschlag e.V.



Liebe Leser des Heideblattes, das 15-jährige Bestehen unseres Vereins wurde inzwischen mit einem großen Fest gefeiert. Firmen und Privatpersonen unterstützten uns großzügig, so dass weder an attraktiven Programmangeboten noch an leckeren Kuchenspezialitäten Mangel herrschte. Besonders froh waren wir darüber, dass mit der Besucherterrasse des Flughafens ein guter Rahmen für das Fest gewählt wurde, der den zeitweise über 400 Menschen, genügend Raum für alle Aktionen bot.

Das Fest bleibt in schöner Erinnerung. Inzwischen sind andere Projekte und Veranstaltungen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt. Die Vorbereitung der sommerlichen Veranstaltungen nehmen Schüler, Lehrer und Ensemblemitglieder in Anspruch. Sie üben fleißig, um im Juni und Juli hoffentlich vielen Menschen Freude bereiten zu können. In diesem Zusammenhang wirkt das Vereinsfest dann doch noch nach, denn die Aufführung der „Paukenschlagsinfonie“ bereitete Mitwirkenden und Zuhörern solchen Spaß, dass sie in unserem Abschlusskonzert am 8. Juli im Kulturrathaus um 17 Uhr (herzliche Einladung an Sie!) noch einmal aufgeführt werden wird. Während der Probearbeiten machte ich die beglückende Erfahrung, dass die kleinen und großen Orchestermmitglieder sehr aufmerksam und eifrig bei der Sache waren und sehr gut vorbereitet zur Probe erschienen. Als dann nach der Aufführung mehrere Schüler und Eltern zu mir kamen und nach einer Fortsetzung fragten, entwickelte sich bei mir mit dem Wunsch der Plan, im Musikverein ein „Paukenschlagorchester“ vorerst projektgebunden, aber in regelmäßigen Abständen zu etablieren. Das Besondere an dem Orchester soll das Spielen klassischer und moderner Musikstücke in ungewöhnlichen Arrangements sein. Nur so ist es überhaupt möglich, ein großes Instrumentalensemble in unserem Verein zu führen, da für klassische oder spezielle Besetzungen (Zupf- oder Blasorchester) die Voraussetzungen bei uns fehlen. Ein solches Ensemble könnte sogar zu einem „Markenzeichen“ werden, mindestens aber Kindern und Jugendlichen, die ein vor allem solistisch ein-

gesetztes Instrument spielen, die Gelegenheit geben, in einem Orchester zu spielen.

Noch etwas wollte ich Ihnen sagen: Wir bieten wieder Unterricht im Fach Harfe an. Frau Krumpfer wurde in Dresden als Harfinistin ausgebildet und kehrte aus familiären Gründen nach ein paar Berufsjahren im Orchester in ihre Heimatstadt zurück. Neben Unterricht in ihrem Spezialfach wird sie bei uns auch das Fach „musikalische Früherziehung“ unterrichten. Nun werden Sie vielleicht abwinken und sagen: „Harfe ist ja ein schönes Instrument, aber in der Anschaffung zu teuer und zu kompliziert.“ Diese Bedenken kann Frau Krumpfer entkräften, denn heute gibt es Instrumente in allen Größen und für alle Ansprüche, so dass auch Kinder schon im relativ frühen Alter einen Versuch wagen können (z.B. im Karussellunterricht).

... und vorige Woche unterhielt ich mich mit einer Tanzlehrerin aus Hellerau, die bei uns gerne unterrichten würde ... ich hörte es mit Interesse!

Mit herzlichen Grüßen Maria Gerloff

Ich sehe was – was Du nicht siehst !



Sonnenbrillen mit polarisierenden Gläsern sind im Sommer 2007 ein ganz besonderer Hit.

Besonderheit dieser Gläser, polarisiertes Licht wird aus dem Spektrum des Lichtes gefiltert – das heißt im Klartext alle ebenen Reflektionen stören nicht mehr, denn diese sind nicht mehr zu sehen.

Der ideale Schutz für Menschen im Schnee und am Wasser – Angler sehen den Fisch direkt im Wasser und Wassersportler sind begeistert von dem blendfreien Sehen. Aber auch Autofahrer und Biker sind begeistert von den perfekten Kontrastverhältnissen. Keine Spiegelungen auf Windschutzscheiben – kein Flimmern auf dem Asphalt – einfach Spaß am perfekten Sehen. Diese Gläser gibt es als Sommerspezial auch in Ihrer Glasstärke zu Sonderpreisen ab 49,90 Euro. Im aktuellen Sonnenbrillenprospekt von Hahmann Optik finden Sie viele Fertigsonnenbrillen mit Pol – Gläsern und einen Gutschein über 10.00 Euro.

Lassen Sie sich begeistern von perfektem Sehen und machen Sie einen Kurz Sehtest unverbindlich und kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Team von Hahmann Optik GmbH

Langebrück – Dresden-Klotzsche – Pulsnitz

Kennen Sie den...?

Schreib' mal was Exotisches, wurde ich aufgefordert. Klotzsche ist exotisch! war meine Antwort, als ich mich den Feierlichkeiten „100 Jahre Christuskirche“ hinter der Kirche für den angeblich so alten Klotzscher Teich interessierte. Da stand ich vor dem Grundstück der Handweberei Erika Hofmann und ich erfuhr: seit 25 Jahren gibt es diesen kleinen exotischen Betrieb. Grund genug, Frau Hofmann den verehrten Lesern vorzustellen.

Frau Hofmann wurde 1943 als 4. Kind (von 7) der Familie Laube in Klotzsche geboren. Schon als Kind interessierte sie sich für Textgestaltung und Malen. So nahm sie von 1959 bis 1962 eine Handweber-Lehre in Gahlkow bei Greifswald auf. 1965 nach einem Fachschulbesuch war sie Textilingenieur und begann eine Tätigkeit in der Asbestweberei Coswig (das klingt heute schaurig und konnte nicht lange gehen).

1966 heiratete Erika den Ingenieur Heiko Hofmann, schon zu Studienzeiten hatten sie sich kennen gelernt. Bis 1969 arbeitete sie nun als wiss. Mitarbeiterin im Institut für Datenverarbeitung. Die Geburt der Zwillinge Gisa und Sigrun war ein willkommener Grund für eine Pause.

Die zweite Entbindung brachte Brita und Gunnar auf die Welt, das verlängerte die Baby-Pause.

1982 konnte sie als selbstständige Handwerkerin mit einer Werkstattgenehmigung als Handweberin beginnen. Zunächst in der Harfinger-Villa auf der Goethe-Straße. Ihr gutes handwerkliches Können und genügend private Aufträge sicherten die Existenz. Nach 1990 gaben viele in Dresden bekannte Handwebereien auf, heute steht Erika Hofmann im Branchen-Buch als einzige Handweberei verzeichnet.

Sie hat sich aber auch tüchtig gekümmert! Seit 1991 füllte sie eine halbe Stelle im St. Marienkrankenhaus mit Patienten in der Ergotherapie aus. Auch heute noch, ein Jahr nach dem offiziellen Ruhestand, betreut sie eine Gruppe.

Seit 1993 finden wir Frau Hofmann öfter im Volkskunstmuseum Dresden. Sie setzte den 350 Jahre alten Webstuhl in Gang und webt oder spinnt in historischen Kostümen an besonderen Festtagen. Zu allen Elbhangfesten hatte sie einen eigenen Stand in Loschwitz.

fantastisch in Dresden

die brille & contactlinsen

Ich sehe was – was Du nicht siehst !



Sonnenbrillen mit polarisierenden Gläsern sind im Sommer 2007 ein ganz besonderer Hit.

Diese Gläser gibt es als Sommerspezial auch in Ihrer Glasstärke zu Sonderpreisen ab 49,90 Euro.



Lassen Sie sich begeistern von perfektem Sehen und machen Sie einen Kurz Sehtest unverbindlich und kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Team von Hahmann Optik GmbH
Langebrück – DD.-Klotzsche - Pulsnitz

einfach ein bisschen mehr

HAHMANN  gmbh

Langebrück, Dresdner Str. 7, 03 52 01 / 703 50
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstraße 66, 8900912

Ihr macht die Arbeit Freude. Wer ihre Arbeiten kennenlernen will, sollte sie donnerstags zwischen 16 und 18 Uhr am Boltenhagener Platz 4 besuchen. Oder auf die Webseite schauen unter www.Handweberei-Hofmann.de.

Wir wünschen ihr weiterhin viel Geschick bei dieser schönen Handwerkskunst und reservieren ihr jetzt schon einen Stand zur 700-Jahr-Feier von Klotzsche in 2 Jahren!

Herzlichen Glückwunsch zu „25 Jahren Handweberei Erika Hofmann“.
Franz-J. Fischer

75 Jahre Neuer Friedhof Klotzsche



Aufnahme: Johannes Lehmann, Dresden-Klotzsche

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die Einwohnerzahl in Klotzsche stark angestiegen. Diese wirkte sich auch auf die Bestattungszahlen aus. Der Platz auf dem Alten Friedhof wurde rar. Ab April 1927 durften keine Grabstellen zu Lebzeiten gelöst und keine Auswärtigen beerdigt werden. Abhilfe sollte eine Friedhofserweiterung bringen, aber auch ein kommunaler Friedhof war im Gespräch. Letztlich entschied man sich für einen neuen kirchlichen Friedhof hinter dem Jugendheim (jetzt Kirchgemeindehaus). Für den neuen Friedhof lagen vier Entwürfe vor. Aber nur der des Gartenarchitekten Wilhelm Röhnick wurde ein-

stimmig angenommen. Sein Entwurf war ein ganz naturnaher Friedhof mit viel Pflanzen und wenig Steinen. Deshalb sind die Steineinfassungen und die Goldschrift sowie die Politur auf den Grabsteinen untersagt. Er gestaltete jede einzelne Grabreihe und legte die jeweiligen Grabsteingrößen fest. Die Gebäude entwarf der Klotzscher Ortsbaumeister Martin Dutschke, welcher dann auch die Bauleitung übernahm.

Am 19. Oktober 1931 erfolgte der erste Spatenstich. Viele ortsansässige Handwerker waren am Bau beteiligt. Die Arbeiten gingen gut voran. Zur Mittagsstunde des 28. August 1932 weihte Pfarrer Pohn den Friedhof ein. Bereits elf Tage nach der Weihe fand die erste Beerdigung statt. Es war ein Kind eines mit am Bau beteiligten Handwerkers.

Am 11. Juni 1948 fand die bekannte Bilderbuchmalerin Gertrud Caspari ihre letzte Ruhe auf diesem Friedhof. Hier wurden auch die vier Flieger, welche am 4. März 1959 mit der „152“ tödlich verunglückten, beerdigt.

Seit 1999 steht der Friedhof in seiner Gesamtheit unter Denkmalschutz.

Im Jahre 2003 mussten die vier großen Kastanienbäume, die den Eingangsbereich stimmungsvoll prägten, wegen Bruchgefahr durch neue Bäume ersetzt werden.

Zum Schluss ein Zitat aus der Weihrede des Pfarrers Pohn: „Eine Stätte des Friedens sei uns das (der Friedhof), die nie entweiht werden möge dadurch, dass von irgend einer Seite der Lärm und der Streit der Welt hineingetragen wird.“

Johannes Lehmann

Sanierung und Verlängerung der Start- und Landebahn Flughafen Dresden Zu Besuch auf Dresdens größter Baustelle:

Der Flughafen bietet im Juni spannende Führungen an

Es ist das anspruchsvollste Bauprojekt in der Geschichte des Dresdner Flughafens: die Sanierung und Verlängerung der Start- und Landebahn bei laufendem Betrieb. Nur an vier Wochenenden im Juni ruht der Flugverkehr. Dann wird die neue, 2.850 Meter lange Bahn betoniert. In dieser Zeit lädt der Dresdner Airport zu spannenden Touren auf Dresdens derzeit größte Baustelle ein.

Die Teilnehmer fahren im Vorfelddbus unmittelbar an die Start- und Landebahn heran. Dort erfahren sie viel Wissenswertes zum Bauablauf und zur Technologie. Auf dem Programm stehen außerdem eine Besichtigung des Terminals, der Check-in, die Sicherheitskontrolle und – wenn es die Zeit erlaubt – ein Besuch in der Technikhalle für den Winterdienst des Flughafens. Die Baustellentour findet am 9., 16., 17., 23., 24 und 30. Juni sowie am 1. Juli jeweils um 13 Uhr, 15.30 Uhr und 18 Uhr statt. Der Kundendienst des Flughafens bittet um Anmeldung und Reservierung unter Tel. 0351/881-3300. Die Teilnahme an den zweistündigen Führungen kostet pro Person 15 Euro.

Die Teilnehmer der Baustellentour, Nachbarn des Flughafens und alle anderen Dresdner sind an den Schließungswochenenden herzlich zum Einkaufen, Einkehren und Buchen ins Terminal eingeladen. Obwohl der Flugbetrieb ruht, haben die Geschäfte, 27 Reisebüros und gastronomischen Einrichtungen geöffnet.

Vom Gesundheitshaus bis zum weltweit bekannten Rheuma-Institut Klotzsche

2. Teil



Durch den frühen Tod von Prof. Dr. Vogel stockten erst mal die weiteren Ausführungen des ehrgeizigen Planes. Durch den Aufsichtsratsvorsitzenden der Anstalt Gesundheitshaus, Herrn Fischer und des Geschäftsführers, Herrn Ohm, wurden die weiteren Planarbeiten zum Auf- und Ausbau der Rheuma-Poliklinik fortgeführt. Am 04. Juni 1948 fand im Rathaus Klotzsche eine Gesellschaftsversammlung statt, zu der Herr Dr. med. Tichy, Facharzt für Chirurgie und Orthopädie und Rheumasachverständiger aus Bad Elster zu einem Vortrag eingeladen war.

Vor diesem Gremium legte Herr Dr. Tichy seine Erfahrungen auf den Gebieten der Rheumaforschung und Rheumabekämpfung dar. Dazu forderte er die Errichtung einer Poliklinik entsprechend des Befehls 272 der SMA und entwickelte seine Pläne der umfangreichen Behandlung durch Spezialärzte wie z.B. Zahnabteilung, Internisten, Chirurgen und Orthopäden. Das Hauptaugenmerk legte Dr. Tichy auf die physikalische und Bäder-Abteilung.

Der Aufsichtsrat schlug Dr. Tichy als Chefarzt vor und bestätigte am 1. Juli 1948 seine Ernennung.

Damit beginnt die zielstrebige Arbeit an der Entwicklung zum anerkannten Rheuma-Institut. Mit Dr. Tichy ist ein würdiger Nachfolger gefunden worden, der im Sinne von Prof. Vogel an dem Aufbau der Rheuma-Poliklinik weiter arbeitet.

Trotz großer Schwierigkeiten in der Raum- und Beschaffungsfrage wird am 1. August 1948 die Rheuma-Poliklinik eröffnet. Im Kellergeschoss wurde die hydrotherapeutisch-physikalische Abteilung und im Erdgeschoss im Haus II, Königsbrücker Straße 6a, die elektrophysikalische Abteilung, das Chefarztzimmer, die Arztzimmer, Labor, Röntgenraum, Zahnklinik und die Veranstaltungsräume nach entsprechenden Baumaßnahmen untergebracht. Für die Einrichtung einer Bettenstation, 20 Betten, wird das Grundstück Wilhelm-Külz-Straße 8 (jetzt Greifswalder Straße) erworben – Oktober 1948 –

Das große Arbeitspensum aller Mitarbeiter unter Leitung von Dr. Tichy zeigt sich im großen Zuspruch von Patienten. Die nachstehenden Leistungen in Zahlen ausgedrückt, beweisen das Gesagte. Seit der Eröffnung der Rheuma-Poliklinik im August 1948 bis 31. Oktober 1950, wurden an Leistungen erbracht:

46500 ärztliche Beratungen und Untersuchungen
39025 Laboruntersuchungen
5049 zahnprothetische Leistungen

Seit Eröffnung der Sauna im April 1946 bis 31. Oktober 1950:

317239 physikalische Behandlungen,
Medizinische Bäder,
darunter 97021 Saunabäder.



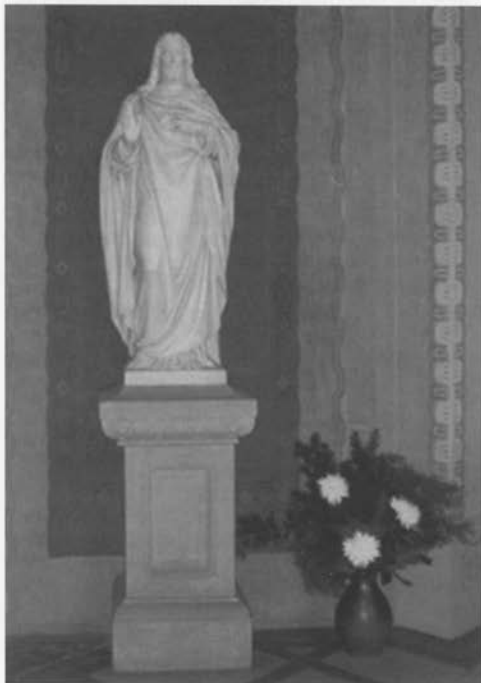
Die täglich steigende Inanspruchnahme der Einrichtung, insbesondere der physikalischen Abteilung, konnte nicht mehr in den vorhandenen Räumen bewältigt werden. Dem hätte abgeholfen werden können, wenn dem Antrag, die ehemalige Rudolf-Schröder-Schule, Landesschule, für den Ausbau der Rheuma-Poliklinik zu einer mustergültigen Behandlungsstätte, stattgegeben worden wäre.

Das Rheuma-Institut Klotzsche entwickelte sich rasch zu einer führenden Einrichtung für Praxis und Forschung. Die weitere Aufgabenstellungen gingen somit über den örtlichen Rahmen hinaus. In Anbetracht der vorgesehenen Eingliederung der Stadt Klotzsche in die Stadt Dresden ergaben sich für die Gesellschaft des Gesundheitshauses neue Bedingungen.

Um der Rheuma-Klinik weitere Entwicklungsmöglichkeiten einzuräumen, wurden vom Aufsichtsrat grundsätzliche Vorabsprachen mit dem Ministerium für Gesundheitswesen der DDR zur Auflösung und Überführung der Gesellschaftsanteile geführt. In der Gesellschaftsversammlung am 17. November 1950 stimmte die Gesellschaft der Auflösung zu und gab eine Verzichtserklärung der Gesellschaftsanteile zu Gunsten des Volkseigentums ab. Ab Januar 1951 wurde das Rheuma-Institut in Volkseigentum überführt. Rechtsträger wurde das Ministerium für Gesundheitswesen der DDR. In den Folgejahren wurde das Institut gleich Leitinstitut für die gesamte DDR und errichtete in allen Kreisen und Bezirken Beratungsstellen. Anleitung und Kontrolle erfolgte durch das Rheuma-Institut in Klotzsche. Aufgrund der großen Erfolge in Praxis und Forschung der Rheumatologie steigt in dieser Zeit die Nachfrage für Erfahrungsaustausche über Ländergrenzen in Europa, auch in Amerika und Asien.

W. Roder

Johannes Schilling und sein „Christus“



Als Johannes Schilling (1828–1910) in Klotzsche, Goethestraße 9, sein eigenes Heim bauen ließ, war er schon lange ein berühmter Mann. Er hatte das Gebäude selbst entworfen und die Firma seines Sohnes, Schilling & Graebner, im Jahre 1900 mit der Erbauung beauftragt. Doch Schillings Ruf als erfolgreicher Künstler begründeten nicht seine architektonischen Arbeiten, sondern seine Leistungen als Bildhauer. Als ehemaliger Schüler von Ernst Rietschel und Ernst Julius Hähnel erhielt er in Anerkennung seines bisherigen Schaffens im September 1868 die Ernennung zum Professor an der Dresdner Kunstakademie. Mit der gewonnenen Konkurrenz um die Ausschmückung der Treppenanlage zur Brühlischen Terrasse (Gruppe der vier „Tageszeiten“) gelang ihm der Aufstieg an die Spitze der zeitgenössischen deutschen Bildhauer. Seine „Germania“ als Bekrönung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald zeigt die

Meisterschaft Schillings nicht nur in der Porträtkunst, sondern auch in der Monumentalplastik.

Als der betagte Künstler 1906 die zweite Wohnung auf der Antonstraße 2 in Dresden aufgab und nun endgültig nach Klotzsche zog, hatte er weit über zweihundertfünfzig Werke in Stein, Gips, Ton, Bronze und Kupfer geschaffen. Hier in seiner Villa auf der Goethestraße 9 in unmittelbarer Nähe zur Dresdner Heide, umgeben vom Flair eines Wald- und Luftkurortes, wollte er seinen wohlverdienten Ruhestand genießen. Doch die Kirchenväter von Klotzsche baten ihn um ein plastisches Werk für die gerade im Bau befindliche neue Kirche. Die bisherige Dorfkirche war mit dem Wachsen der Ortsteile Königswald, Schänkhübel und Alberthöhe in ihrer Kapazität zu klein geworden. Deshalb entstand im Ortsteil Königswald am Kaiser-Wilhelm-Platz (dem heutigen Boltenhagener Platz) nach den Plänen des Architekten Woldemar Kandler ab 1905 ein neues Gotteshaus. Zur geplanten Einweihung im Frühjahr 1907 sollte auch ein Werk von Johannes Schilling das Kircheninnere zieren. Für die Errichtung des Altars konnte man bereits den Hofstukkateur Carl Hauer gewinnen und die Zusage der Gebrüder Jehmlich für einen Orgelneubau lag ebenfalls vor. Die Bitte des Kirchenvorstandes nach Ausführung einer plastischen Figur für das neue Gotteshaus hat Schilling in seinem Schreiben vom 22. Dezember 1906 wie folgt beantwortet: „Hochgeehrter Herr Pastor . . . infolge meines Augenleidens ist es mir nicht möglich gewesen, ein neues Werk für die Kirche von Klotzsche zu schaffen, aber ich würde gern ihre Ansicht hören, ob ein früher geschaffenes Werk, dessen Neuerstellung soeben fertig geworden ist und welches sich in meinem Atelier befindet, sich für die Kirchengemeinde eignen könnte . . .“ gemeint war eine Christusfigur aus Marmor die der Meister bereits 1859 für ein Grabmal der Familie Stephanitz schuf und sich seit dieser Zeit auf den Dresdner Trinitatisfriedhof befand. Bevor Schilling in den Ruhestand ging, hatte er den Auftrag erhalten, den Christus aus Marmor durch eine analoge Plastik aus Bronze zu ersetzen. Die Marmorstatue war nun „frei“ und Schilling konnte sie der Kirchengemeinde anbieten. Seit dem steht die weiße Skulptur des segnenden Christus in der Klotzscher Christuskirche.

- Dietmar Schreier

Heideblätter ab I./90 bis IV./97
erhalten Sie nach telefonischer Rücksprache bei Frau Leuz 8805645.
Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack.

Einfamilienhaus (Doppelhaushälfte) in Dresden-Nord

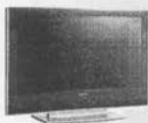
ruhig und sonnig mit eigener Einfahrt,
Wfl. 80 m², GS 350 m², Bj. 36, teilsan., Garten.
Preis 98 TEUR

Fa. G & W Bauträger GmbH

Telefon 0351-8400-458, Fax 0351-8400-468

fernseh-radio ARLT

Kieler Str. 2, 01109 Dresden-Klotzsche, Telefon: 880 07 34



Bei uns inclusive:

- Beratung
- Lieferung
- Anschluss, Einstellung

IHR FACHGESCHÄFT MIT SERVICEWERKSTATT

11 Jahre Jugendarbeit im „Parkhaus“

Sehr geehrter Herr Müller,
sehr geehrter Herr Kretschmar,
ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zum
11. Jahr des Bestehens des Angebotes „Park-
haus“ und bedanke mich für die engagierte
Jugendarbeit in Klotzsche.

Der Unterstützung aus dem Stadtteil ist es zu
verdanken, dass das Angebot erhalten wer-
den konnte. Das Parkhaus lebt von der Viel-
zahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer.
Auch Ihnen gilt mein Dank.

Die Jugendbegegnungsstätte ist ein aner-
kannter Standort in der Jugendhilfe im Orts-
amtsbereich Klotzsche. Durch das Engage-
ment in der Gemeinwesenarbeit wurde das
Parkhaus ein Ort der Freizeitgestaltung auch
für die Bürgerinnen und Bürger im Umfeld.
Das Projekt leistet mit seinen vielfältigen
Arbeitseinsätzen einen eigenständigen Bei-
trag zur Förderung der Integration der jungen
Menschen.

Ich wünsche Ihnen auch weiterhin viel Erfolg
in Ihrer Arbeit im Interesse der jungen Men-
schen im Ortsamtsbereich Klotzsche.

Mit freundlichen Grüßen
Lippmann, Amtsleiter

VERÖFFENTLICHUNG EINES BRIEFES AN DAS UMWELTAMT DRESDEN

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin seit Jahren regelmäßig am Kretzschel-
grundteich (in der Heide bei Klotzsche).
Dadurch habe ich nach und nach beobachtet,
wie vielfältig die Fauna dieses Gewässers ist.
Dort gibt es (wie Sie wahrscheinlich wissen)
nicht nur Grasfrösche und Erdkröten, sondern
auch Moorfrösche, Ringelnattern, sowie
Teich- und Bergmolche.

Auf der anderen Seite sehe ich mit Sorge,
dass Hundehalter immer wieder ihre Hunde in
den Teich lassen oder ganze Kindergarten-
gruppen mit Keschern den Teich untersuchen.
Außerdem schiebt sich das Industriegebiet
offenbar immer weiter in die Heide vor und ist
nun bereits in deutlicher Hörweite angelangt.
Das Stück Heide, das durch die Eisenbahn-
strecke abgetrennt wird, in dem sich vor der
Wende die Kaserne der Sowjetischen Streit-
kräfte befand, scheint zunehmend als
Bestandteil der Heide aufgegeben zu werden.
Nun befindet sich aber der Kretzschelgrund-
teich auf diesem Gebiet und ist offenbar ein
wichtiges Rückzugs- und Laichgebiet für Lur-
che.

Daher meine Frage: Gibt es die Möglichkeit,
dieses Gewässer und seine nähere oder wei-
tere Umgebung unter besonderen Schutz zu
stellen?

Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen

Mit freundlichem Gruß

Christian Schmidt

IMPRESSUM

Herausgeber: Dr. B. Baetke u. M. Leuz
Mitglied im »Klotzscher Verein e.V.«

Redaktion: Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz,
Ralf Hübner, Bernd Henke,
Franz-Josef Fischer,
Siegfried Bannack

Redaktionsbeirat: Beate Eilers, Ortsamt
Anke Wober, Gymnasium Klotzsche
Manuela Kupfer, Familienzentrum
Michael Pleikies, Architekt

Satz und Druck: Druckerei Henke, 01109 Dresden,
Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0

Anzeigen/Vertrieb: M. Leuz, 01109 Dresden,
Alt-Klotzsche 89,
Telefon 880 56 45 / Fax 880 74 22

Redaktionsschluss: Ausgabe 39/2007 am 22.7.2007

DAS ORTSAMT INFORMIERT

1. Vorschau auf den Klotzscher Kulturherbst 2007 bzw. den Amateurfilmwettbewerb

Der diesjährige Kulturherbst wird von Montag, dem 29. Oktober bis Sonntag, dem 4. November stattfinden. Geplant sind: Ein Vortrag über die Unterwasserwelt des Roten Meeres, eine Ausstellung von Zeichnungen über Altklotzsche, eine Familienveranstaltung im Parkhaus Klotzsche, das Jubiläum „100 Jahre Rathaus Klotzsche“ und ein Multimedia-Vortrag über die Bergtour von Frank Meutznar und Götz Wiegand. Weiterhin sind im Programm: Eine geführte Wanderung durch die Dresdner Heide, eine Lesung von „Geschichten am Kamin“, erstmalig eine Präsentation der Stadteilrunde Jugendarbeit Klotzsche auf der Galerieebene des Flughafens, ein Konzert mit dem Mädchenchor von Schloss Albrechtsberg in der Christuskirche Klotzsche und der **Filmwettbewerb für Amateure**.

Wir hoffen, dass sich die Klotzscher Bürger auch wieder zahlreich an diesem Filmwettbewerb beteiligen und informieren wie folgt zu den Bedingungen des Wettbewerbs:

Filmwettbewerb für Amateure mit freier Themenwahl

Der Film kann von (fast) allen Dingen erzählen, die man mit der Videokamera festhalten kann.

Der Filmwettbewerb findet am

**Sonnabend, dem 03. November 2007,
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden statt.

Dieser Wettbewerb bietet auch den Zuschauern die Möglichkeit, eine Wertung abzugeben und wird in Form eines Workshops durchgeführt.

Die besten Filme werden ausgezeichnet (3 Geldpreise bzw. ein Publikumspreis) und für das 18. Landesfilmfestival Sachsen 2008 empfohlen.

Die Jurydiskussion ist öffentlich und der genaue Programmablauf wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Teilnahmebedingungen:

Länge des Filmes:	bis maximal 20 Minuten
Filmformate:	DVD, CD, VHS oder S-VHS
Einsendeschluss:	30. September 2007
Veranstalter:	Klotzscher Verein e.V. (Vorsitzende Frau Jutta Zichner) Klotzscher Hauptstraße 27, 01109 Dresden Internet: www.KlotzscherVerein.de
Abgabe im	Bürgerbüro Klotzsche (Frau Beate Eilers) Kieler Str. 52, 01109 Dresden
Teilnehmer:	ab 14 Jahre und Wohnsitz möglichst in Sachsen
Urheber:	Der Film muss vom Einsender gedreht sein (Regie bzw. Kamera).
Hinweis:	Der eingereichte Film darf vorher noch nicht zu kommerziellen Zwecken benutzt oder bei anderen Wettbewerben gezeigt worden sein. Jurymitglieder sind von der Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen.

2. Ortsbeiratssitzungen

Die nächsten Ortsbeiratssitzungen finden voraussichtlich am 04.06., 09.07., 03.09., 08.10., 12.11., und 10.12.2007, jeweils 19.00 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden statt. Tagesordnungspunkte und aktuelle Änderungen zu den genannten Terminen und Tagungsorten entnehmen Sie bitte den Schaukästen des Ortsamtes Klotzsche. Näheres zu den Sitzungen können Sie auch unter Telefon **0351/ 488 65 12** erfragen.

Noch können Sie sich den Termin aussuchen,
ab wann Sie
Ihre neue Umgebung genießen möchten.

Wohnen am Sonnenwinkel

Ideal für junge Familien mit Kindern

Landhäuser



Stadthäuser



Villen

- Sonnige Lage auf Hochplateau mit Blick auf Dresden
- Kleine Siedlung nur mit individuellen Eigenheimen
- Ruhiges kinderfreundliches Wohnen in einer Sackgasse
- Großzügige Grundstücksvarianten mit schönen Südgärten
- Verschiedene Haustypen bei denen Sie mitplanen sollen
- Schulen, Kindergärten, Bus usw. alles zu Fuß zu erreichen

Weitere Baugrundstücke / Eigenheime in unmittelbarer Nähe



Hausbau Dannenmann GmbH & Co KG

www.hausbau-dannenmann.de

Telefon 0351-207 46-0

*Sie wollen Ihr Haus/Grundstück verkaufen?
Wir sind Ihr kompetenter Partner vor Ort.*



Familienzentrum Heiderand e.V.

Alles Neu macht der Mai: so auch im Familienzentrum Heiderand. Nachdem sich bei uns personelle Veränderungen ergeben haben, stürzen wir uns nun wieder tief in die Arbeit. Unsere Hauptaufgabe ist es, Familien mit Informationen, Tipps und Ideen beratend zur Seite zu stehen um den Erziehungsalltag zu meistern. Offenheit, Klarheit aber auch Humor in den Erziehungsalltag zu bringen, ist unsere tägliche Idee. Viele Eltern machen die Erfahrung, dass es schwer ist, Beruf und Erziehungsalltag unter einen Hut zu bringen. In manchen Situationen einen kühlen Kopf zu behalten fällt dann schwer. Wir führen Elternkurse durch, die den Eltern viele praktische Tipps und Ideen vermitteln, wie sie gemeinsam in der Familie Probleme lösen, welche Techniken der Konfliktlösung es gibt und wie kann ich Grenzen setzen. Der Kurs „Starke Eltern – Starke Kinder“ hilft Eltern, ihr Selbstvertrauen zu stärken, aber auch das Selbstvertrauen des Kindes zu erhöhen und wird im Familienzentrum durchgeführt. Aber natürlich sind wir auch weiterhin für die Eltern-Kind Gruppe da. Auch hier werden wir kleine Veränderungen durchführen, damit sich Eltern mit ihren Kindern gerade in den ersten Lebensjahren bei uns richtig wohl fühlen. Wir würden uns freuen, wenn die Eltern uns ihre Wünsche und Ideen mitteilen. So fällt uns die Neugestaltung viel einfacher.

Als neues Angebot planen wir ab Herbst Sportangebote für Kinder anzubieten. Eine große Nachfrage in diesem Bereich hat uns gezeigt, dass Klotzscher Kinder sportlich aktiv sein wollen. Aber auch die Eltern sind sportbegeistert, so dass wir weiterhin Frauenfitness, Wirbelsäulengymnastik sowie Yoga anbieten werden. Dank unserer Honorarkräfte bieten wir eine breite Palette an Sportangeboten für Erwachsene an.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei oder holen Sie sich unser neues Programm für das 2. Halbjahr 2007. Sie werden überrascht sein.

Ihr Team vom Familienzentrum Heiderand

100 Jahre



STAHLBAU HEZEL

Herzlichen Glückwunsch
und weiterhin volle Auftragsbücher
wünscht die Redaktion
des Klotzscher Heideblattes

Autoreparaturwerkstatt

AHWA

Christian Bregas
Meisterbetrieb

Oderstr. 25
01109 Dresden
Telefon 0351-795 86 46
Fax 0351-795 86 47
Handy 0176-23248077

Bremsen
Auspuff
Stoßdämpfer
Rellen
Autogas
Inspektion
TÜV / AU
Unfallinstandsetzung
Klimaservice



Vera Herzog

Häusliche Krankenpflege

Altklotzsche 73 · 01109 Dresden

Telefon 0351 / 889 2950

Fax 0351 / 889 29 51

Funk 0172 / 761 89 43

**Ausflugsfahrten
für Senioren**

Wie schnell können doch 10 Jahre vergehen?

Im Dezember 2006 konnte ich mit meinem Team das 10-jährige Firmenjubiläum feiern. Für die vielen guten Wünsche möchte ich mich auf diesem Weg ganz herzlich bedanken und versichern, dass ich weiterhin mit meiner kleinen Mannschaft für Sie da bin

**„RUND UM
DIE HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE“**

CEWE-COLOR AG & Co. OHG

**Europas Fotodienstleister Nr. 1
lädt zum Tag der Offenen Tür !**

**Am Sonntag, dem 1. Juli 2007 veranstaltet CeWeColor
von 10 bis 18 Uhr
für alle Fotofreunde einen Tag der Offenen Tür.**

Neben Einblicken in die Produktion erwartet die Interessenten eine Vorstellung des aktuellen Sortiments sowie ein ganztägiges Kinderprogramm.

Das Fotogroßlabor CeWe-Color hat auf der Karl-Marx-Straße 18 in Dresden-Klotzsche einen Fabrikverkauf eröffnet mit übersichtlicher Präsentation der Produkte und einem neuen kundenfreundlichen Tresen.

An mehreren Digitalterminals können Bilddaten aller gängigen Speichermedien vom Speicherchip der Kamera bis zur selbstgebrannten CD ausgelesen werden. Fotos unterschiedlichster Formate in Spitzenqualität sind die wichtigsten Produkte des Betriebes. Auch das Bild vom Sofortdrucker „gleich zum mitnehmen“ wird hier angeboten.

Neben herkömmlicher Papierfotos gehören mit Ihren eigenen Motiven bedruckte Tassen und Bierkrüge, Miniklebebilder, Poster, Textilien, Fotopuzzles, Grußkarten, Mousepads sowie Kuscheltiere zum Sortiment,

Aktueller Verkaufsschlager ist das individuell gestaltbare CeWe-Fotobuch. Mit einem Fotobuch, erhältlich in Leinenbindung, Hardcover oder mit flexiblem Einband können auch Sie sicherlich noch mehr Aufmerksamkeit für Ihre Aufnahmen erzielen.

„Wie's“ genau geht und was Sie mitbringen sollten darüber beraten Sie die freundlichen Mitarbeiter im Fabrikverkauf von CeWe-Color gern.

Informationen erhalten Sie auch übers Internet unter www.cewe.de.

Geöffnet hat der Fabrikverkauf

**Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr
sowie Freitag von 8 bis 17 Uhr.**

Michael Hübler

Klotzscher Kurzinfos

- **Am 07. Juli 2007** feiert die Gaststätte Fissl's ihr 15. Gartenfest. Herzlich willkommen, Musik und Programm sind weltklasse!
- Das größte Klotzscher Fest des Jahres werden die Feierlichkeiten zu „**112 Jahre Feuerwehr**“
Vom **07. bis 09. September 2007** wird am Klotzscher Rathaus gefeiert. Ein Lampionumzug eröffnet, ein Höhenfeuerwerk beschließt das Fest. Für Alt und Jung ist etwas dabei.
- Eine kleine **Ausstellung zum Friedhofsjubiläum** kann am Johannistag, den 24. Juni 2007 und am Friedhofstag, den 16. September 2007 in den Zeiten 10 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung auf dem Neuen Friedhof besichtigt werden.
- Am 10. Juni veranstaltet der Dresdner Flughafen seinen beliebten Nachbarschaftstag. Dabei informiert der Airport über den Baufortschritt an der Start- und Landebahn, die am 6. September 2007 in Betrieb geht. Außerdem gibt es ein buntes Bühnenprogramm, Führungen und viele Mitmach-Angebote für die Kinder.

KULTURINFORMATION

- Veranstaltungen im **Dixiebahnhof Dresden**, Kartenvorbestellung Telefon: 03 52 05/75 91 70
01108 Dresden-Weixdorf, Platz des Friedens, HP Weixdorf-Bad
- 01.06.07 20.00 Uhr Baja California meets Dresden Nord „... ein Hauch von Tequilla“
Konzert mit Jörg Nassler & Miguel de Hogos – 12 / 6 EUR
- 02.06.07 20.00 Uhr Konzert mit der Z.O.O. Band (Zentral Orchester Ost)
- 15.06.07 20.00 Uhr Eggs & Sausage – Claus Dethleffs singt und spielt
Balladen von Tom Waits – 10 EUR
- 16.06.07 20.00 Uhr Zaubenhaftes Bali mit Peter Kersten – 10 EUR
- 30.06.07 20.00 Uhr Konzert mit Parents & Friends – Montag gings noch – 8 / 6 EUR
- 07.07.07 20.00 Uhr Konzert mit 2 Hot – 12 / 8 EUR
- Konzerte in den **Deutschen Werkstätten Hellerau**, Beginn jeweils 19.30 Uhr, Eintritt frei
- 06.06.2007 Hochschule für Musik
- 20.06.2007 Konzert Peter Koch und Julian Zeil
- 04.07.2007 Hochschule für Musik

AUFRUF, Liebe Leserinnen und Leser des Klotzscher Heideblattes,
große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. So auch in diesem Falle und deshalb wende ich mich heute mit einer großen Bitte an Sie. Helfen Sie uns, durch Ihr Wissen, Können, Ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus diesen Schatten in der Tat ein großes Ereignis werden zu lassen.

2009 wird Klotzsche 700 Jahre alt.

Wir alle haben das Privileg dabei sein zu dürfen. Und uns mit unseren Ideen, Aktivitäten, Kreationen und Visionen einzubringen. Gern möchten wir, wie unsere Altvordenen, dieses Fest mit einem großen historischen Festumzug zu einem Glanzpunkt gestalten. Niemand ist zu klein, um da mitzumachen und niemand ist zu alt, um sich daran zu beteiligen. Egal, ob Kindergarten, Verein oder Seniorengruppe, ob Gewerbetreibende oder Schulen, jeder ist gefragt, wenn es gilt, das Leben, Wachsen und Gedeihen unseres Heimatortes aufzuzeigen. In der nächsten Ausgabe des Heideblattes werden wir den Ablaufplan des Festzuges anlässlich der 625-Jahr-Feier aus dem Jahr 1934 veröffentlichen. Wenn Sie damals dabei waren, dann melden Sie sich bitte. Wir würden uns freuen, Sie als Ehrengast zur 700-Jahr-Feier begrüßen zu dürfen. Wenn Sie über Zeitdokumente, Bilder oder Berichte aus der Vergangenheit der Stadt und des Ortes Klotzsche verfügen, wäre es prima, wenn Sie sie uns zur Verfügung stellen könnten.

Wenn Sie Ideen haben, wie diese Festtage gestaltet sein sollten, so wären wir dankbar, wenn Sie mitmachen und sich melden würden.

Jutta Zichner, Vorsitzende Klotzscher Verein e.V.

Kontakt: Jutta Zichner, Klotzscher Hauptstraße 27, Telefon 0351-880 45 70 oder 0173-570 32 46
Beate Eilers, Bürgerbüro Ortsamt Klotzsche, Telefon 0351-488 65 43



Nachruf für die Freizeitmalerin Frau Gertrud Helm

Ein schaffensreiches Leben vollendete sich am 12. März 2007 für die weit über ihren Wohnbereich hinaus bekannte Freizeit- und Hobbymalerin Gertrud Helm, geb. Zumpe, zuletzt wohnhaft in Hellerau, Ortsteil Rähnitz, Beckerstraße 30.

Gertrud Helm, geboren am 20. Juli 1923 war eine studierte Ökonomin und fand ebenso in der Malerei, wie auch in Handarbeitstechniken einen Ausgleich zum anstrengenden Berufsleben. Nach dem Erreichen des Rentenalters intensivierte sie das Malen und brachte es zu einem hohen Bekanntheitsgrad im Raum Dresden. Besonderes Interesse brachte sie dem Kernbereich der nach Dresden eingemeindeten Dörfer und Ortschaften entgegen. „Oma Gertrud malt das schöne Dresden“ – so stand es eines Tages in der BILD (12.12.1995). Damit wurde zum Ausdruck gebracht, dass Frau Helm nicht nur denkmalgeschützte Dorfkern, sondern auch Augenblicksmomente aus dem Leben und vom Aufbau ihrer geliebten Heimatstadt im Aquarell festhielt. Sie war keine Ateliermalerin, sie malte immer an Ort und Stelle und ließ sich von interessierten Vorübergehenden gern auch einmal über die Schulter schauen. Zahlreiche Ehrungen und Anerkennungen wurden ihr auch schon in den Vorwendejahren, besonders aber auch nach 1990 zuteil. Eine große Anzahl von Ausstellungen ihrer Bilder in den letzten 15 Jahren fanden in der Öffentlichkeit großes Interesse und Liebhaber für die lebendigen Ansichten aus Dresden und Umgebung. Nicht wenige Auftragswerke kamen so auch zustande.

Gertrud Helm fand auch mit Sucher und Objektiv ihrer Kamera interessante Motive in Natur und Stadtleben, die sie so im Fotobild festhielt. Vermutlich ging aber durch Unkenntnis des Wertes dieser Dokumente, wie so oft in solchen Fällen, bereits einiges davon der Nachwelt verloren.

Frau Helm war in ihrem Leben keinem Risiko aus dem Weg gegangen. Sie überstand die Luftangriffe auf Dresden, das Kriegsende mit dem Einmarsch der Roten Armee in Rähnitz ebenso gut, wie im hohen Alter noch Rundflüge mit Kleinflugzeugen, Fallschirmsprünge und das Bobfahren in der Eisrinne von Altenberg. Nur die schwere Krankheit und der Tod ihres geliebten Ehegatten machten ihr in den letzten Jahren doch sehr zu schaffen. Die Leser des „Klotzscher Heideblattes“ lernten sie durch Veröffentlichungen von Bildern und Artikeln kennen und werden Frau Helm in ehrendem Andenken behalten.

S. Bannack

Klotzscher Impressionen 19

... Brücken

ein Stichwort, welches seit langem, in bestimmtem Zusammenhang erwähnt, viele Dresdner erhitzt oder trennt, was überhaupt nicht der allgemeinen Vorsehung solcher Bauwerke, eine Verbindung zu schaffen, entspricht. Die symbolische oder sinnbildliche Wirkung, etwas zu verbinden, zu überbrücken bzw. zum Funktionieren zu bringen ist ohne Brücken nicht oder nur erschwert möglich.

Ob in der Literatur, der Kunst, der Kriegsführung oder in der Liebe, seit Menschengedenken spielen Brücken oder Stege eine entscheidende Rolle als Triebkraft oder Bremse. Der Gebrauchswert und die Beständigkeit waren meist wichtiger als die vom Zeitgeschmack beeinflusste Schönheit.

Wir fanden, zum Leitthema dieser Ausgabe „Kleingewerbe und dienstleistendes Handwerk“ diverse Brücken vorzüglich. Oft sind die kleinen Unternehmen, meist Familienbetriebe oder Einzelpersonen das Zünglein an der Wage für das Gelingen bzw. die beständige Funktion großer Dinge, ohne dass sie entsprechende Beachtung finden. Sie stellen wie Brücken eine Verbindung oder Ergänzung her, ohne die große Leistungen oder Erzeugnisse nicht oder nur begrenzt ihrer Bestimmung gerecht werden können. Auch Klotzsche mit der angrenzenden Heide hat zahlreiche kleine und mittlere, leichte und massive, alte und neue, hässliche und schöne Brücken über Bäche, Täler, Straßen oder Gleise für menschliche oder tierische Passanten samt ihren rollenden oder trabenden Gefährten, wie unsere Fotoserie auf der Rückseite zeigt. Was wäre das für ein Eingriff in unser Leben wenn es sie nicht gäbe?

M. Pleikies



Klotzcher Impressionen 19 Brücken



Eisenbahnbrücke in der Heide



M. Plekies 05/07